

## Hier snackt Käpt'n Cordts:

### Twée Geschichten von 'n Diek

Goden Dag, leve Frünnen,  
mien Leven, un dat von Kind op an, hett de Diek (Deich) trecht leggt. Neeschierig leggen wi Kinner uns achtern den Diek, wenn de Storm meterhohe Wellen, mennigmol as grode Breker, gegen unsen Wurster Diek jogen dä. De lüttje Jan Mehrstens frog mien groten Boer Friech full Angst jümmer: „Holt he dat ut, Friech? „Dat deit he“, sä Friech, „kene Angst!“

He dä dat. In 'n Februor 1962 over, dor harr uns dat bald ganz klöterig (schlecht) gohn, denn dor speel Jan Blank siene gewaltige Macht hoch ut. An 28 Steden harr 'n poor harte Slääg an den olen Diek von 1849 reekt, un Land Wussen wörr in 't wille Nordsee-Woter unnergohn. „De leve Gott hett sien dicken Dumen dor twischen holen“, sä mien Opa.

Opa hett uns Kinner fröh un gern von Land Wussen vertellt. „As uns Herr Jesu noch nich dör 't Hillig Land trecken dä, Kinner, to hebbt uns Vörlüüd (Vorfahren) woll wuss wat dat Land recht goot to 'n Leven wörr. Se leven erst op Worten (Wurten). No hunnerten von Johren worrn dat Dieken an dat lange Över (Ufer), um den Blanken Hans klor to moken: Hier hebbt wi dat Seggen. Mann, oh, Mann, dat hett he jem bös övel nohmen. Slimm, ganz slimm is he mennigmol över de Marsch trocken. Over uns Lüüd hebbt nich no geven. Se streden (stritten) gegen dat wille Woter ut Norden. Sülm denn wenn foken een Familie twee orer dree Hööv verleren dä“, vertell Opa jümmers un dat so ganz dramaatsch.

Mol ganz wat anners von unsen Diek.

Unse Mudder harr fröher mol jümmer Gäst (Gäste) ut Berlin. De muchen Land Wussen to gern. Meist jedet Jahr kemen se in 'n Sommer achtern Diek un moken lange Weg op 'n Diek. Se brochen ehren Söhn mit un de wörr tomeist op 'n Diek orer bi de Knootscheep (Granatkutter) an 'n Deep to finnen. 1937 kreeg Mudder 'n Breef ut Berlin. In den Umslag steek 'n School-Obsatz von den Jung: „Meine schönsten Erlebnisse im Lande Wursten. Meine Eltern und ich fahren in den großen Ferien in das Wurster Land, eine schöne Landschaft an der Nordsee. Die haben dort einen großen Damm zum Spazierengehen für die Feriengäste gebaut. Sieben Meter ist dieser eigenartige Spazierweg hoch und es geht immer gerade aus mit einem herrlichen Blick über das Land und die Nordsee, die mal Land und mal Meer ist. Mutter sagt jedes Mal, wenn wir loslaufen in Richtung Bremerhaven: „Eine wunderschöne hohe Anlage“. Und das sage ich auch. Im nächsten Jahr will mein Freund Benjamin mit seinen Eltern mitkommen zum Deich. Ich und er wollen dann mit dem Fahrrad auf dem Deich nach Bremerhaven fahren. Eine große Stadt mit Riesenschiffen in den Häfen. Ich freue mich schon darauf, dass die Wurster mit diesem Spazierweg zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen haben. Denn im Herbst und Winter hält der hohe Spazierweg die wilden Wellen der Nordsee ab...“

Szüh, so kann man den Diek ok sehen, leve Frünnen, so as de lüttje Friedrich von Möhlen ut Berlin.

Ik grööt jo düchtig un blieb jümmer joe ole Fründ

*Käpt'n Cordts*